

Nachhaltigkeit Bericht 2017



VOR Wir berichten freiwillig – erstmals für das Geschäftsjahr 2017 – über unsere unternehmerische soziale und WORT ökologische Verantwortung, auch Corporate Social Responsibility (CSR) oder Nachhaltiges Wirtschaften genannt. Dafür haben wir den anerkannten Berichtsstandard Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) angewendet. Die von uns erstellte DNK-Entsprechenserklärung 2017 ist die Basis für diesen Nachhaltigkeitsbericht.

INHALT

·	\
STRATEGIE	
06–15	

Strategische Analyse und Maßnahmer	n 08
Wesentlichkeit	10
Ziele	13
Tiefe der Wertschöpfungskette	14

05

Allgemeine Informationen



Verantwortung	18
Regeln und Prozesse	18
Kontrolle	19
Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5–7	20
Anreizsysteme	20
Leistungsindikatoren zu Kriterium 8	2
Beteiligung von Anspruchsgruppen	2
Leistungsindikatoren zu Kriterium 9	2
Innovations- und Produktmanagement	2
Leistungsindikatoren zu Kriterium 10	25

UMWELT	
BELANGE	
26-37	

nspruchnahme von natürlichen Ressourcen	
sourcenmanagement	
tungsindikatoren zu den Kriterien 11–12	
narelevante Emissionen	
tungsindikatoren zu Kriterium 13	



Arbeitnehmerrechte	
Chancengerechtigkeit	
Qualifizierung	43
Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14–16	43
Menschenrechte	46
Leistungsindikatoren zu Kriterium 17	46
Gemeinwesen	49
Leistungsindikatoren zu Kriterium 18	49
Politische Einflussnahme	
Leistungsindikatoren zu Kriterium 19	50
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	50
Leistungsindikatoren zu Kriterium 20	51

Impressum 51



Die Sinnack Backspezialitäten GmbH & Co. KG ist einer der größten Hersteller von Fertigbackwaren in Europa. Das Stammwerk befindet sich in Bocholt (NRW). Ein weiterer Produktionsbetrieb ist in Gutenborn-Droßdorf (Sachsen-Anhalt). In Bocholt werden Trocken-Kühl- und Tiefkühlbackwaren hergestellt. Im Werk Droßdorf ausschließlich Trockenwaren.

In unserem seit mehr als 115 Jahren familiengeführten Unternehmen arbeiteten in 2017 rund 570 Mitarbeiter täglich daran, unsere bei Lebensmittelhändlern und Verbrauchern gleichermaßen gefragten Backwaren auf der Grundlage bester Handwerkstradition herzustellen.

Das Sinnack Sortiment ist bewusst übersichtlich aufgebaut. Die Produktpalette reicht von Baguettes und Brötchen über Kräuter- und Knoblauchbaguettes zum Fertigbacken bis hin zu Toastbrötchen oder Tortilla Wraps. Ausgesuchte und erstklassige Rohstoffe sowie strenge internationale Qualitätsstandards garantieren die charakteristischen Eigenschaften unserer Backwaren: Frische, Qualität und Geschmack.

Unsere Backwaren werden als Handelsmarken der großen Einzelhandelsketten oder unter der Marke "Sinnack" vertrieben, sowohl in Deutschland als auch europaweit. Eine attraktive Preisgestaltung, ein ausgezeichneter Kundenservice sowie ein europaweites Logistikmanagement für schnelle Lieferungen sichern den Erfolg unserer frischen, gekühlten und tiefgekühlten Backspezialitäten.

Die Marke Sinnack gehörte zu den 100 erfolgreichsten Produktmarken des Jahres 2017. In der Kategorie "Produkte zum Fertigbacken" wurden wir nach 2013 und 2016 bereits zum dritten Mal zum Sieger gekürt.





Familiengeführtes Unternehmen

Mitarbeiter



NACHHALTIGE 1. STRATEGISCHE ANALYSE UND MASSNAHMEN ENTWICKLUNG Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltig-

keitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Nachdem in den letzten Jahren bereits diverse Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens umgesetzt wurden, haben wir beschlossen, das Thema systematisch weiter zu verfolgen. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir daher mit Unterstützung einer externen Nachhaltigkeitsberatung eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, um soziale und ökologische Nachhaltigkeit systematisch in unser Kerngeschäft zu integrieren und kontinuierlich umzusetzen.

Unsere dabei durchgeführten Analysen zeigten folgende Risiken für eine nachhaltige Entwicklung:

- · Durch Lebensmittelskandale und mangelnde Transparenz wuchs die Kritik der Öffentlichkeit, der Medien und der Kunden an der Lebensmittelbranche.
- · Der Fachkräftemangel nimmt zu und erschwert die Personalbeschaffung.
- · Die Anforderungen der Mitarbeiter an ihren Arbeitsplatz wandeln sich.
- · Es bestehen für die Beschäftigten gesundheitliche Belastungen, durch Schichtarbeit in der Produktion, aber auch durch zunehmendes Alter.

- · Die gesetzlichen Vorgaben zu Umweltwirkungen, zu Emissionen und zur Einhaltung von Grenzwerten verschärfen sich.
- · Unser Betrieb zählt zu den energieintensiven Unternehmen, mit hohen CO₂ Emissionen.
- · Unsere Auftraggeber verlangen zunehmend Nachweise zur Umwelt- und Sozialverträglichkeit.

Gleichzeitig haben wir vielfältige Chancen durch eine nachhaltige Entwicklung identifiziert:

- · Wir erfüllen hohe Umwelt- und Sozialstandards durch die Produktion unserer Backwaren in Deutschland, in unseren eigenen Betriebsstätten in Bocholt und Droßdorf
- Unsere Produkte erfüllen kontinuierlich höchste Qualitätsansprüche. Wir zeigen Produkttransparenz und schaffen Vertrauen bei den Auftraggebern und den Endkonsumenten.
- · Durch unsere Nachhaltigkeitsstrategie werden wir für neue Fachkräfte attraktiver und können unsere Mitarbeiter stärker binden.
- · Wir fördern proaktiv und systematisch die Gesundheit der Beschäftigten.
- Wir verbessern unsere Umweltwirkungen, freiwillig und systematisch, über die gesetzlichen Auflagen hinaus. Dadurch zeigen sich positive Wirkungen für die Umwelt, aber auch betriebswirtschaftlich durch dauerhafte Kostenreduzierungen.
- · Die Lieferkette wird hinsichtlich der Umwelt- und Sozialverträglichkeit schrittweise transparenter.

Standards: Wir arbeiten mit Branchenstandards sowie nationalen und internationalen Standards.

IFS-Food Zertifizierung: Beide Produktionsstätten in Bocholt und Droßdorf sind nach IFS-Food 6.1 zertifiziert. Als Lebensmittelhersteller nehmen wir regelmäßig an dem unabhängigen Audit des International Featured Standard Food teil. Die Sinnack Backspezialitäten GmbH & Co. KG war das erste Bäckerei-Unternehmen in Deutschland, das eine IFS-Zertifizierung erhalten hatte.

Der IFS-Food ist ein von der GFSI (Global Food Safety Initiative) anerkannter Standard für die Auditierung von Lebensmittelherstellern. Schwerpunkte sind Lebensmittelsicherheit und die Qualität der Verfahren und Produkte. Die Anforderungsliste umfasst:

- Unternehmensverantwortung
- · Systeme für Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsmanagement
- · Ressourcenmanagement
- · Herstellungsverfahren
- · Messungen, Analysen, Verbesserungen
- · Food Defense (Schutz der Lebensmittelkette vor terroristischen Akten).

Weitere Einzelheiten zum IFS Food Standard siehe https:// www.ifs-certification.com/index.php/de/standards/23-ifsfood-de

BSCI (Business Social Compliance Initiative): Grundvoraussetzung für die Listung aller Lieferanten, auch der neuen Lieferanten, ist die Abgabe einer Selbstauskunft sowie die unterschriebene Qualitätssicherungsvereinbarung, in der der Lieferant die Nachhaltigkeitskriterien des internationalen Nachhaltigkeitsstandard des BSCI anerkennt. Die BSCI ist eine Wirtschaftsinitiative für Unternehmen, die sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der globalen Lieferkette engagieren. Der BSCI Verhaltenskodex basiert auf diversen internationalen Verträgen zum Schutz von Arbeitnehmerrechten.

Lebensmittelverordnungen: Zudem erfüllt unser Betrieb als Lebensmittelhersteller strenge gesetzliche Auflagen wie insbesondere die deutschen Verordnungen zur Lebensmittelhygiene (LMHV) und der Lebensmittelinformations verordnung (LMIV).

Wir sichern unsere Produktqualität durch ein umfassendes HACCP-System (Hazard Analysis Critical Control Point) und ständige Produktionsüberwachung.







WESENTLICHE 2. WESENTLICHKEIT

ASPEKTE Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

> Wir haben im Rahmen der Strategieentwicklung unsere Stakeholder identifiziert und nach Wesentlichkeit bewertet. Die für uns wesentlichen Interessengruppen sind die Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten (Lieferkette) und natürlich die Umwelt. Die Aspekte mit den größten Herausforderungen und Chancen sind für uns:

1. Umwelt- und Sozialverträglichkeit in der Lieferkette gewährleisten

Als Backwarenhersteller gehört der Einsatz von Mehl zu unserem Kerngeschäft und ist mit mehr als 80 % der wesentlichste Rohstoff. Das Mehl beziehen wir ausschließlich von deutschen Mühlen, wobei das Getreide fast ausschließlich in Deutschland angebaut worden ist. Dabei sehen wir keine sozialen Risiken. Eventuell durch den Einsatz von Pestiziden im Getreideanbau entstehende Maßnahmen für das Wohlergehen und die Gesundheit Risiken begegnen wir durch höchste Fertigungsstandards, ständige Laboruntersuchungen und die Einhaltung von gesetzlichen Grenzwerten, sowohl durch die Mühlen als auch durch uns selbst.

2. Umweltschutz: Produktion von Backwaren ist energieintensiv

Unser Betrieb zählt zu den energieintensiven Unternehmen. Der Gas- und Stromeinsatz der Produktion ist der wesentlichste Umweltfaktor und zieht entsprechend hohe CO₂ Emissionen nach sich. Daher zählen Vermeidung und Verringerung des Energieeinsatzes und der CO₂ Emissionen für uns zu den wesentlichsten Umweltaspekten

3. Kundenbewusstsein für Nachhaltigkeit verstärkt sich

Unsere Auftraggeber aus dem Lebensmittelhandel, aber auch die Endverbraucher verlangen zunehmend Informationen und Nachweise über die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Produkte und der Produktionsbedingungen. Wir richten unsere Kommunikation dahingehend neu aus.

4. Mitarbeiter finden, motivieren und binden

Der demographische Wandel und der zunehmende Fachkräftemangel erschweren die Personalbeschaffung. In absehbarer Zeit werden Beschäftigte das Rentenalter erreichen und aus dem Betrieb ausscheiden. Zudem sehen wir die Herausforderung der alternden Belegschaft, mit entsprechend nachlassender Gesundheit. Dem begegnen wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen und diversen unserer Beschäftigten. Wir fördern systematisch Nachwuchskräfte und arbeiten an der Weiterentwicklung unserer Führungskultur. Da wir Menschen mit vielen unterschiedlichen Nationalitäten beschäftigten, sind

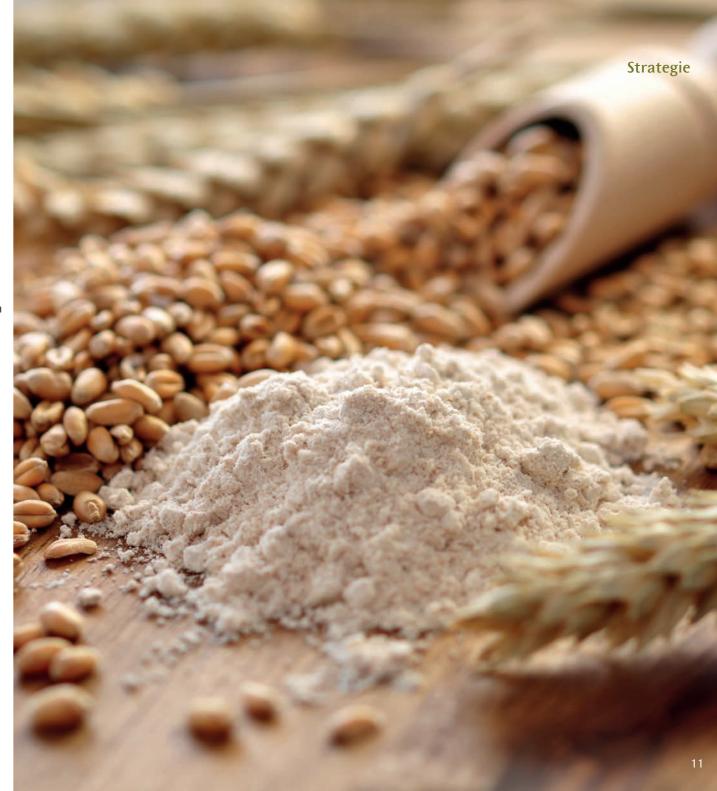
Chancengleichheit und Diversity wichtige Themen für die Personalpolitik.

Alle diese für uns wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit haben wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie als separate Handlungsfelder berücksichtigt. Wir haben dafür strategische Ziele formuliert und daraus Maßnahmenpläne entwickelt. Siehe dazu Ausführungen zum Kriterium 3.

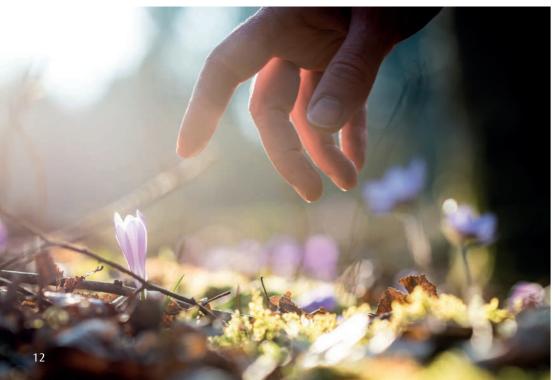
Unsere Fortschritte und Erfolge kommunizieren wir intern an unsere Mitarbeiter:

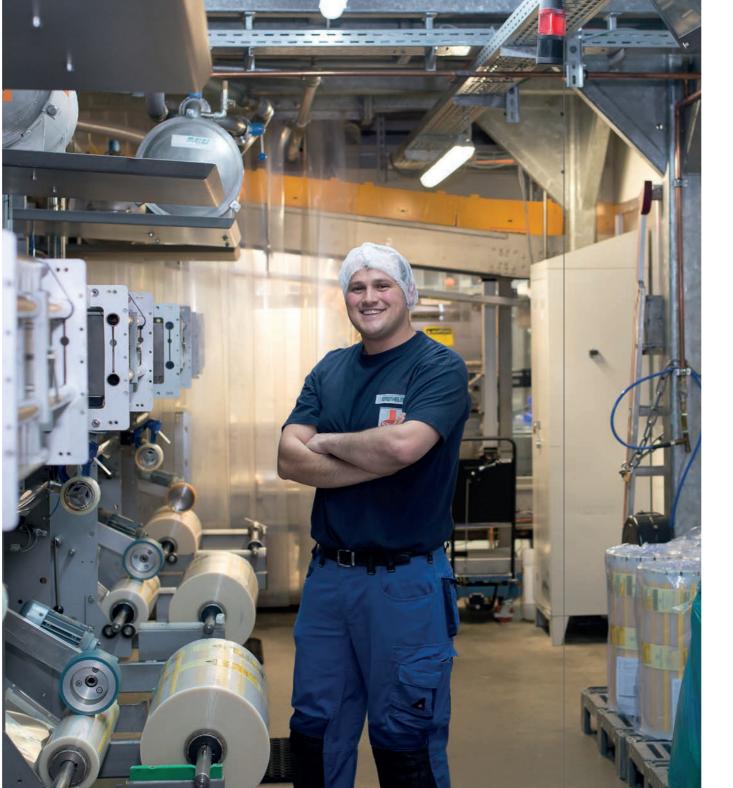
- · jährlich über Betriebsversammlungen
- · regelmäßig online über das Mitarbeiterportal
- · über die Mitarbeiterzeitschrift
- · täglich über den Newsticker in den Pausenräumen

Erstmals werden wir in 2018 mit der DNK-Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2017 auch den Kunden, den Geschäftspartnern und der interessierten Öffentlichkeit unsere Nachhaltigkeitsleistungen kommunizieren.









UNSERE 3. ZIELE

ZIELE Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/ oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

> Unsere Nachhaltigkeitsstrategie unterteilt sich in die Handlungsfelder

- · Umwelt,
- · Mitarbeiter,
- · Lieferkette/Beschaffung,
- · Kunden,
- · Gesellschaft und
- · Nachhaltigkeitskommunikation.

Unsere langfristigen Nachhaltigkeitsziele sind:

- · Umwelt: Wir arbeiten sowohl an unserer Produktions stätte in Bocholt als auch in Droßdorf umwelt- und ressourcenschonend und achten auch in der gesamten Wertschöpfungskette auf Umweltverträglichkeit.
- · Mitarbeiter: Wir bieten attraktive Arbeitsplätze und arbeiten mit hoch motivierten Mitarbeitern, die stolz darauf sind, in unserem Unternehmen zu arbeiten. Wir achten auf die bestmögliche Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten.
- · Lieferkette/Beschaffung: Die Auswahl der Lieferanten und der bezogenen Produkte/Dienstleistungen erfolgt neben ökonomischen Kriterien auch nach Umwelt- und Sozialkriterien.

- · Kunden: Wir produzieren für unseren Kunden schmackhafte Backwaren in höchster Qualität, die umwelt- und sozialverträglich entstehen.
- · Gesellschaft: Unser Unternehmen fördert das Gemeinwohl und unterstützt gemeinnützige Zwecke.
- · Kommunikation: Wir berichten regelmäßig und transparent intern und extern über unsere Nachhaltigkeitsleistungen und Fortschritte.

Wir arbeiten seit 2017 mit einem Nachhaltigkeitsprogramm zur Operationalisierung der vorgenannten Ziele: Neben den langfristigen strategischen Zielen geben wir uns in dafür definierten Handlungsfeldern kurzfristige Ziele. Dazu legen wir die passenden operativen Maßnahmen fest, die innerhalb eines Geschäftsjahres umgesetzt werden sollen. In schriftlichen Maßnahmenplänen sind jeder Maßnahme die Umsetzungstermine und die verantwortlichen Personen zugeordnet.

Zudem werden für die den Zielen zugeordneten Maßnahmen nach Möglichkeit quantitative und/oder qualitative Leistungsindikatoren definiert, um die Wirkungen pro Maßnahme messen zu können.

Die Umsetzungserfolge und Ergebnisse der Maßnahmen werden regelmäßig zu den geplanten Umsetzungsterminen vom Strategieteam kontrolliert und schriftlich festgehalten, entweder quantitativ oder qualitativ beschreibend. Wir achten bei der Erhebung der Daten auf Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz.

ASPEKTE 4. TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

DER NACH

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und HALTIGKEIT bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

> Unser Produktangebot besteht im Wesentlichen aus Backwaren, die von uns in Bocholt und Droßdorf produziert werden. Die dazu notwendigen Zutaten sind Mehl, Wasser, Hefe, Salz, Backmittel, Saaten, Butter und Gewürze. Die Wertschöpfungskette beginnt mit dem Rohstoffanbau, mit anschließender Weiterverarbeitung der Rohstoffe, z.B. zu Mehl. Anschließend werden die Zutaten zu Backwaren verarbeitet. Diese werden an unsere Handelskunden vertrieben. Schließlich erfolgt der Verzehr der Backwaren (Nutzungsphase) durch den Endkonsumenten.

> Unsere eigene Wertschöpfung besteht im Wesentlichen aus der Produktion von Backwaren mit unseren Mitarbeitern in unseren beiden Produktionsstätten in Deutschland. Die wesentlichen ökologischen Aspekte resultieren aus der energieintensiven Produktion, mit einem hohen Gas- und Stromeinsatz und den damit einhergehenden Treibhausgasemissionen.

> Die bei uns in den Produktionsstätten anfallenden Teigabfälle und Brotreste werden an Dritte gegeben, die diese zu Futtermittel weiterverarbeiten. Die nicht verkauften Backwaren entsorgt der Lebensmittelhandel.







ZUTATEN

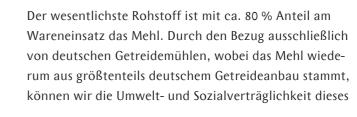




UNSERE







Überprüfung der Produktion in eigenen Betrieben in

Die Überprüfung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitskriterien in den Handlungsfeldern "Umwelt" und in unseren eigenen Betrieben mit unseren Mitarbeitern die Produkte herstellen. Die Produktion der Backwaren erfolgt nach strengen Umwelt- und Sozialstandards. Aushilfskräfte werden über Personaldienstleistungsunter- beim Anbau und der Weiterverarbeitung überprüfen. nehmen in geringem Maße (rund 6 % der Belegschaft) eingesetzt. Die Personaldienstleister werden von uns hinsichtlich der Einhaltung von sozialen Kriterien geprüft.

Überprüfung der Lieferkette:

Deutschland:

Wir arbeiten mit einer überschaubaren Anzahl deutscher Lieferanten zusammen. Unser Qualitätsmanagement beinhaltet unter anderem die regelmäßige Bewertung unserer Lieferanten. Zu Beginn einer Geschäftsbeziehung und danach in Abständen von drei Jahren müssen unsere Lieferanten eine Selbstauskunft ausfüllen. Alle Lieferanten sind über die Unterzeichnung einer Qualitätssicherungsvereinbarung auf die Einhaltung der BSCI Kriterien verpflichtet

Butter oder Gewürze stammen zum Großteil aus Deutschland oder EU-Staaten wie Holland oder Skandinavien. Die strengen deutschen und europäischen Sozial- und "Mitarbeiter" können wir selbst direkt vornehmen, da wir Umweltstandards gewährleisten die Umwelt- und Sozialverträglichkeit auf hohem Niveau. Nur für einen kleinen Teil von Backzutaten aus der globalen Lieferkette können wir noch nicht die sozialen und ökologischen Bedingungen

Rohstoffes sehr gut beurteilen. Die übrigen Zutaten wie

Nutzungsphase:

Wir sorgen für das Wohl der Endkonsumenten durch schmackhafte Backwaren und schützen ihre Gesundheit, indem wir nur beste Rohstoffe einsetzen und nach strengen nationalen und internationalen Standards sowie Lebensmittelverordnungen produzieren.





VERANT 5. VERANTWORTUNG REGELN Verantwortlich für die Entwicklung und die Umsetzung

WORTUNG Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

PROZESSE der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Geschäftsleitung, vertreten durch Julius Peter Sinnack, Lena Sinnack und KONTROLE Hartmut Wießner. Katrin Heisterkamp unterstützt als Nachhaltigkeitsbeauftragte die Geschäftsleitung.





6. REGELN UND PROZESSE

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Nachhaltigkeitsmanagement:

Die in 2017 entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie wurde durch Maßnahmenpläne für definierte Handlungsfelder mit Zielen, Verantwortlichkeiten und Umsetzungsterminen in unser Tagesgeschäft implementiert. Die Fortschritte werden von uns regelmäßig kontrolliert, die Ergebnisse der umgesetzten Maßnahmen eines Geschäftsjahres schriftlich festgehalten.

Lieferkette/Beschaffung:

Unser Qualitätsmanagementsystem schreibt neben allgemeinen Einkaufsbedingungen auch Lieferantenbewertungen vor, die wir regelmäßig durchführen. Unser schriftliches Bewertungsfeedback wird anschließend an unsere Lieferanten verschickt. Geplant ist, diese Lieferantenbewertungen um Nachhaltigkeitskriterien zu erweitern. Ein Austausch mit den Lieferanten findet bisher nach Bedarf statt. Wir planen, in Zukunft regelmäßige Lieferantengespräche durchzuführen. Geplant ist, ab 2019 mit unseren Hauptlieferanten zu beginnen. Grundvoraussetzung für alle Lieferanten ist die Anerkennung unserer Qualitätssicherungsvereinbarung, in der seit 2010 auch die Kriterien des Nachhaltigkeitsstandards BSCI verankert sind. Neue Lieferanten müssen zu Beginn der Geschäftsbeziehung eine Selbstauskunft ausfüllen. Diese wird alle drei Jahre aktualisiert.

Umwelt:

Die Umweltwirkungen werden systematisch erhoben und analysiert. Darauf aufbauend planen wir Maßnahmen zur Verbesserung und setzen diese sukzessive um. Dies geschieht über Energieaudits (zuletzt in 2016) und zum anderen durch CO₂ Bilanzierungen mittels Eco Cockpit Tool der Effizienz-Agentur NRW, erstmals zum 31.12.2017.

Mitarbeiter:

Im Handlungsfeld Mitarbeiter existieren Regeln und Prozesse, um die Mitarbeiterinteressen systematisch in die Nachhaltigkeitsstrategie zu integrieren.

- · Aspekte der Unternehmensphilosophie sind in der Betriebsordnung und im Qualitätsmanagement-Handbuch festgeschrieben und an alle Mitarbeiter kommuniziert worden.
- · Strukturierte Mitarbeitergespräche werden mit der Hälfte Steuerung und externen Kommunikation sichern. der Belegschaft jährlich geführt und sollen sukzessive auf die gesamte Belegschaft ausgedehnt werden. Eine strukturierte Leistungsbewertung wird vorgenommen.
- Die Mitarbeiterinteressen werden über verschiedene Befragungen ermittelt, zu Themen wie Mitarbeiterzufriedenheit, zu Gesundheitsmaßnahmen oder zu Schichtmodellen. Eine anonyme Mitarbeiterbefragung wurde erstmals in 2017 durchgeführt und soll künftig alle 2 Jahre stattfinden.
- · Die Mitarbeiter werden systematisch durch interne und externe Schulungen weiterentwickelt.
- · Ein ausgefeilter Einstellungsprozess gewährleistet, dass wir von vorneherein die geeignetsten Mitarbeiter finden, die dauerhaft und hoch motiviert bei uns arbeiten.
- · Unser Prozess für Ausbildungs- und Weiterbildungsplanung sorgt dafür, dass wir stetig unseren eigenen Nachwuchs rekrutieren (Details siehe Kriterium 16).

7. KONTROLLE

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen

Im Handlungsfeld "Umwelt" nutzen wir erstmals in 2017 das Set der DNK-Leistungsindikatoren zur Planung und Kontrolle unserer Umweltleistungen. Im Handlungsfeld "Mitarbeiter" arbeiten wir zum einen mit den DNK-Leistungsindikatoren. Darüber hinaus nutzen wir im Rahmen unserer Mitarbeiterbefragungen und Mitarbeitergespräche weitere selbst entwickelte Indikatoren zur Mitarbeiterzufriedenheit und zur Leistungsbeurteilung. Unser Nachhaltigkeitsmanagement (siehe Ausführungen zu Kriterium 3) sichert über definierte Prozesse und definierte Leistungsindikatoren die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten.



UNTERNEHMENS Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte. PHILOSOPHIE Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

UNSERE LEISTUNGSINDIKATOREN ZU DEN KRITERIEN 5-7

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

In unserer Unternehmensphilosophie haben wir unter anderem folgende Werte und Verhaltensgrundsätze festgeschrieben:

- · Unser Leitprinzip ist die Nachhaltigkeit, insbesondere im Hinblick auf soziale, ethische und ökologische Aspekte.
- · Wir halten unser Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden, Lieferanten und Beschäftigten ein. Mit diesen Partnern pflegen wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, die geprägt ist von Vertrauen, Verlässlichkeit, Offenheit, Sachlichkeit und Konsequenz im Umgang miteinander.
- · Wir legen Wert auf ein gutes und ausgeglichenes Arbeitsklima sowie auf einen ausgeprägten Teamgeist mit hoher Leistungsbereitschaft.
- · Wir fördern die Unternehmenszukunft, sorgen für Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des technischen und wirtschaftlichen Standards.
- · Unsere Verhaltens- und Lieferantenstandards entsprechen in den entscheidenden Anforderungen den Standards der BSCI (Business Social Compliance Initiative).

Diesbezüglich halten wir auf der Grundlage des Sozial-, Arbeits- und Umweltrechts sowie der für unser Unternehmen geltenden tarifvertraglichen Regelungen die Anforderungen ein.

Diese Grundsätze und weitere Verhaltensstandards des Unternehmens, z. B. Regeln für soziales Verhalten, sind in der **Betriebsordnung** definiert worden. Diese wird zweimal jährlich den Mitarbeitern zugestellt.

Weitere Verhaltensstandards sind im Qualitätsmanagementsystem, in der Betriebsordnung für Dienstleister und in der Betriebsordnung für Kunden festgelegt worden.

8. ANREIZSYSTEME

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Finanzielle Anreizsysteme zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen werden aktuell noch nicht eingesetzt, sind aber für einen späteren Zeitpunkt für unsere Führungskräfte denkbar.



LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- I. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
- II. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
- III. Abfindungen;
- IV. Rückforderungen;
- V. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b. Wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Gegenwärtig umfasst das Vergütungssystem noch keine Nachhaltigkeits-Zielvereinbarungen. Für einen späteren

Zeitpunkt sehen wir dies für unsere Führungskräfte als sinnvoll an. Weitere Leistungsindikatoren sind noch nicht vorhanden oder befinden sich im Aufbau.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Dieser Indikator ist für unser Unternehmen nicht wesentlich und wird nicht berichtet.

9. BETEILIGUNG VON ANSPRUCHS-GRUPPEN

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.
Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Im Rahmen des Entwicklungsprozesses der Nachhaltigkeitsstrategie wurden in 2017 auch die wesentlichen Stakeholder identifiziert. Mittels Stakeholderanalyse wurden die internen und externen Interessengruppen bestimmt und nach ihrer Bedeutung für das Unternehmen bewertet.

Am weitesten fortgeschritten ist die Beteiligung der Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsprozess. Ein kontinuierlicher Dialog wird in unterschiedlichen Formaten mit den Mitarbeitern geführt (Befragungen, Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterportal, Mitarbeiterzeitschrift, Newsticker, Betriebsversammlungen). Beispielsweise werden die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragungen ausgewertet, Handlungsbedarfe identifiziert, daraus Maßnahmen abgeleitet und diese den Mitarbeitern kommuniziert.

Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Maßnahmenplanung wird ab 2018 unter Einbindung von ausgewählten Mitarbeitern diverser Abteilungen vorgenommen werden.

Der Dialog mittels jährlicher Gespräche mit Lieferanten und Kunden soll ab 2018 regelmäßig durchgeführt werden.

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
- I. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen auch über ihre Berichterstattung reagiert hat;
- II. die Stakeholder Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.



Mitarbeiter: Unser Austausch mit den Mitarbeitern findet über verschiedene Formate statt, im Wesentlichen über persönliche Betreuung (Personalreferentin),

Jahresgespräche, regelmäßige Abteilungstreffen, Betriebsversammlungen und Befragungen. Eine erste anonyme Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit in der Produktion hat in 11/2017 stattgefunden. Die behandelten Themenbereiche sind breit gefächert, u. a. BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement), Personal- und Schichtplanungen, Mitarbeiterberatungen, etc.



Kunden: Wir stehen in einem regelmäßigen Austausch mit unseren Auftraggebern aus dem Lebensmittelhandel. Einige Auftraggeber verlangen zunehmend Nachweise zur

Umwelt- und Sozialverträglichkeit ihrer Zulieferer. Wir richten uns darauf ein, in dem wir eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt haben und transparent über unsere ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsleistungen berichten.

Die Zufriedenheit der Endverbraucher/Konsumenten mit unseren Backwaren wird regelmäßig ermittelt, wie beispielsweise über Verkostungen der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, einer Organisation der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft) und durch Verleihung von Auszeichnungen für unsere Backwaren.



Lieferanten: Durch unser Qualitätsmanagementsystem sind Lieferantenbewertungen vorgeschrieben. Das schriftliche Feedback zur Bewertung wird an die

Lieferanten verschickt. Die Erweiterung der Bewertungen um ökologische und soziale Kriterien ist in Planung.



Umwelt: Die Umweltwirkungen unserer Produktion in Bocholt und Droßdorf werden systematisch erhoben und analysiert. Dies geschieht über Energieaudits (zuletzt

in 2016) und erstmals auch durch CO₂ Bilanzierungen mittels Eco-Cockpit Tool der Effizienz-Agentur NRW.

Darauf aufbauend planen wir Maßnahmen zur Verbesserung und setzen diese sukzessive um.



BESTEN Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete

UNSERE 10. INNOVATIONS- UND PRODUKT-MANAGEMENT

Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Backwaren-Produktion erfolgt mit modernen Maschinen auf technisch höchstem Niveau an den Standorten in Bocholt und Droßdorf. Bedienerfreundliche Maschinen Im Handlungsfeld Umwelt werden wir ab dem Geschäftsund ergonomische Arbeitsplätze schonen die Gesundheit jahr 2018 für erste Produkte einen CO₂ Fußabdruck der Beschäftigten. Bei der Produktentwicklung achten wir ermitteln. darauf, dass die Backwaren so natürlich wie möglich sind, mit dem geringstmöglichen Einsatz von Zusatzstoffen.



Unsere Verpackungstechnologie ist innovativ. Die Verpackungsmaschinen werden mit den Herstellern gemeinsam entwickelt, so dass wir mit maßgeschneiderten Technologien arbeiten.

Innovationen für unsere Mitarbeiter sind:

- · das neue Mitarbeiterportal zur Verbesserung der Kommunikation
- · der maßgefertigte Gehörschutz gegen hohe Lärmbelastung für Mitarbeiter in der Produktion
- · Schulungen der Belegschaft mittels E-Learning
- · zeitnahe Kommunikation über den Newsticker am Fernseher im Pausenraum

LEISTUNGSINDIKATOREN **ZU KRITERIUM 10**

Leistungsindikator G4-FS11. Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. (Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Finanzanlagen sind derzeit nicht vorhanden und auch nicht beabsichtigt.





NATÜRLICHE 11. INANSPRUCHNAHME VON NATÜRLICHEN RESSOURCEN RESSOURCEN Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang

natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die Betriebe in Bocholt und Droßdorf nehmen diverse natürliche Ressourcen in Anspruch, vor allem werden für die Backwarenproduktion Gas und Strom genutzt. Das Unternehmen zählt zu den energieintensiven Unternehmen. Details zum Umfang der Inanspruchnahmen siehe Leistungsindikatoren der Kriterien 11–12.

In der Wertschöpfungskette sehen wir unsere stärksten Einflussmöglichkeiten zur Verbesserung unserer Umweltwirkungen in der Produktion unserer Backwaren. Unser Zielfokus richtet sich dabei auf die für uns wesentlichsten Aspekte Energieverbrauch und CO₂ Emissionen. Rund 53% unserer Treibhausgasemissionen entfielen in 2017 auf den Gasverbrauch, rund 28 % auf den Stromverbrauch.

Verteilung CO₂ Emissionen:



53 % entfielen auf den Gasverbrauch





12. RESSOURCENMANAGEMENT

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Unser Ziel ist, umweltschonend zu arbeiten. Dazu haben wir Ziele für die Themenfelder Umweltmanagementsysteme, Energiemanagement, Wassermanagement, Abfallmanagement und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter definiert. Die geplanten Maßnahmen im Handlungsfeld "Umwelt" haben wir in unserem jährlichen Maßnahmenplan festgelegt.



Umweltmanagement:

Unser Ziel ist, Umweltwirkungen mit System zu erfassen und kontinuierlich zu verbessern.

Die wesentlichen Maßnahmen dazu sind:

- · In 2016 fand ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 statt. Dabei wurde auch die Wirtschaftlichkeit von diversen Energieeinsparmaßnahmen berechnet und ein Umsetzungsprogramm erarbeitet.
- 2019 sollen mit Hilfe externer Experten gemeinsam mit der Effizienz-Agentur NRW mittels Instandhaltungscheck die Produktionsanlagen überprüft sowie Stoffstromanalysen durchgeführt werden.



Energiemanagement:

Als energieintensives Unternehmen sind unsere Hauptziele, den Gas- und Stromverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu vermeiden, zu reduzieren oder zu kompensieren.

Die wesentlichen Maßnahmen dazu sind:

· Wir beziehen Strom von einem regionalen Strom-versorger, der auch zu einem Teil aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Dieser Strom hat mit 270 g/kWh einen erheblich besseren CO₂ Wert als der Energieträgermix Deutschland mit 471 g/kWh.



- Umgesetzt wurde die Umrüstung der Beleuchtung von T8 Röhren auf energiesparende LED Röhren.
- Eine CO₂ Standortbilanz wurde mit Unterstützung der Effizienz-Agentur NRW erstmals zum 31.12.2017 erstellt.
- · In 2018 wird mit der CO₂ Bilanzierung für ausgewählte Produkte begonnen.
- Die Umstellung auf Ökostrom und Biogas wird in 2018 geprüft.



Abfallmanagement:

Unser Ziel ist, Materialverbräuche und Abfall zu vermeiden und zu reduzieren.

Die wesentlichen Maßnahmen dazu sind:

- · Durch Digitalisierungsprozesse haben wir unseren Papierverbrauch reduziert.
- Druckerkartuschen werden durch eine Fachfirma umweltverträglich entsorgt und zum Teil recycelt.
- Wir verwenden umweltfreundliche Verpackungen: Unsere Kartonagen bestehen aus Recyclingpapier nach dem FSC-Standard.



Wassermanagement:

Das Ziel ist, Wasserverbräuche und Wasserbelastungen zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Dazu setzen wir wassersparende Technik in den Betriebsgebäuden ein.



Umweltbewusstsein der Mitarbeiter:

Das Ziel ist, unsere Mitarbeiter für einen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. Dazu schulen wir unsere Mitarbeiter zum umweltschonenden Verhalten, auch zur Abfalltrennung.

LEISTUNGSINDIKATOREN **ZU DEN KRITERIEN 11–12**

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- I. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien; II. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Werke Bocholt und Droßdorf:

Druckerpapier: 3.782 kg

Prozessgase: 6.166.776 kg

Weitere Leistungsindikatoren sind noch nicht vorhanden oder befinden sich im Aufbau.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder

deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
- I. Stromverbrauch
- II. Heizenergieverbrauch
- III. Kühlenergieverbrauch
- IV. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
- I. verkauften Strom
- II. verkaufte Heizungsenergie
- III. verkaufte Kühlenergie
- IV. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/ oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Werke Bocholt und Droßdorf:

- a) Kraftstoffverbrauch Diesel und Benzin für Dienstfahrzeuge: 967.766 Megajoule, davon Dieselverbrauch 762.269 Megajoule und Benzinverbrauch 205.497 Mega-
- b) Es wurden keine Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien verbraucht.
- oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten c) Erdgasverbrauch: 285.328.645 Megajoule (79,258 Mio. kWh) Stromverbrauch: 134.541.281 Megajoule (37,372 Mio. kWh) Das Kühlmittel Ammoniak wird im geschlossenen System geführt.

- d) Energien aus regenerativen Energien wurden nicht erzeugt bzw. verkauft.
- e) Gesamter Energieverbrauch: 420.837,69 Gigajoule
- f) Für die Berechnung des Kraftstoffverbrauchs der Dienstwagen sind die direkten Verbrauchswerte (Scope 1) zugrundegelegt worden.
- g) Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren von Diesel und Benzin: https://rechneronline.de/elektroauto/

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/ Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/ oder verwendetes Rechenprogramm.
- a) Der Stromverbrauch beider Werke sank 2017 insgesamt im Vergleich zu 2016 um 1.212.828 kWh bzw. um 3,14 %. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus dem Austausch der alten Beleuchtung und dem Einbau von energieeffizienten LED-Leuchten im Werk Bocholt, die in den

Produktionsräumen, den Lagerhallen, den Büros und auf Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme. Die dem Mitarbeiterparkplatz zum Einsatz kommen. Durch diese Umweltmaßnahme werden jährlich rund 2.888.100 Megajoule (802.250 kWh) Strom eingespart.

STROM-EINSPARUNG: **2.888.100 Megajoule**



- b) die in die Verringerung einbezogene Energieart: elektrischer Strom
- c) Das Jahr 2016 ist die Basis für den Vergleich. Die Umrüstung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung erfolgte in 2017.
- d) Grundlage ist die Wirtschaftlichkeitsberechnung des externen Elektrotechnik-Unternehmens. Demnach haben die LED-Leuchten eine um 92.853 Watt geringere Energieaufnahme als die alten Leuchten. Bei einem durchgängigen Einsatz von 360 Tagen im Jahr und 24 Stunden pro Tag ergeben sich 802.249,92 kWh Stunden pro Jahr Stromersparnis.

berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
- I. Oberflächenwasser:
- II. Grundwasser:
- III. Meerwasser;
- IV. produziertes Wasser;
- V. Wasser von Dritten.
- b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
- I. Oberflächenwasser:
- II. Grundwasser:
- III. Meerwasser:
- IV. produziertes Wasser;
- V. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmequellen.
- c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
- I. Süßwasser (≤1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS))):
- II. anderes Wasser (>1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS))

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Werke Bocholt und Droßdorf:

152.937 kbm Gesamtvolumen des entnommenen Wassers Versorgung durch kommunale Wasserwerke.

Abwasser:

57.174 kbm Abwasser über kommunale Wasserwerke 30.3 kbm Abwasser über externe Dienstleister für Wäsche der Mitarbeiterbekleidung

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:
- I. Wiederverwendung
- II. Recycling
- III. Kompostierung
- IV. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- V. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- VI. Salzabwasserversenkung
- VII. Mülldeponie
- VIII. Lagerung am Standort
- IX. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- I. Wiederverwendung
- II. Recycling
- III. Kompostierung
- IV. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- V. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- VI. Salzabwasserversenkung
- VII. Mülldeponie
- III. Lagerung am Standort
- IX. Sonstige (von der Organisation anzugeben)
- c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:
- I. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- II. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- III. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

In 2017 sind in unseren beiden Werken rund 18.786 Tonnen Abfall angefallen, davon 18.780 Tonnen ungefährlicher Abfall. Ein Großteil des Abfalls wird in der Müllverbrennungsanlage entsorgt. Im Werk Bocholt wurden rund

6 Tonnen Altöl als gefährlicher Abfall über den regionalen Abfallbetrieb fachmännisch entsorgt.

Teig- und Brotabfälle werden von einem Entsorger zu Tierfutter verarbeitet.

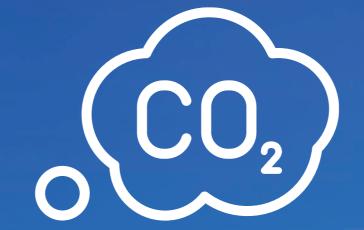
Abfallentsorgungsmethoden:

Für den Großteil des Abfalls werden die Standardmethoden der Entsorgungsdienstleister angewandt. Teig- und Brotabfälle werden direkt durch unser Unternehmen an den Tierfutterhersteller weitergegeben.

Weitere Leistungsindikatoren sind noch nicht vorhanden oder befinden sich im Aufbau.



Teig- und Brotabfälle werden zu Tierfutter verarbeitet



Gesamtemissionen 2017

35.616.642 kg CO₂-e

Ziel: Senkung der Gesamtemissionen CO₂

EMISSIONS REDUKTION

13. KLIMARELEVANTE EMISSIONEN

REDUKTION

Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Wir haben erstmals per 31.12.2017 für unsere beiden Werke die Treibhausgasemissonen nach dem GHG-Protocol mit Hilfe des Eco-Cockpit Tools der Effizienz-Agentur NRW ermittelt (Systemgrenzen Cradle to Gate und 5 % Sicherheitsaufschlag). Unsere Gesamtemissionen lagen 2017 bei 35.616.642 kg CO₂-e. Die wichtigsten Emissionsquellen sind der Einsatz von Gas (53 % Anteil) und Strom (28 % Anteil) in unseren Produktionsbetrieben in Bocholt und Droßdorf.

Unser vorrangiges Ziel ist daher, unseren Strom- und Gasverbrauch sowie den CO₂ Ausstoß zu senken.

Dafür prüfen wir in 2018 die Umstellung auf Ökostrom und Biogas. Zudem sind für 2019 ein Instandhaltungscheck sowie Stoffstromanalysen geplant. Auf der dann vorliegenden Datenbasis können konkrete Ziele zur Reduktion der Treibhausgasemissionen gesetzt werden.

LEISTUNGSINDIKATOREN **ZU KRITERIUM 13**

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1). Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂ CH4, N2O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
- I. der Begründung für diese Wahl;
- II. der Emissionen im Basisjahr;
- III. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Ouelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasier-**GWP-Quelle.**
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/ oder verwendetes Rechenprogramm.
- a) Scope 1 Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen: 19.021,2 Tonnen CO₂-e

- b) in die Berechnung einbezogene Gase: alle
- c) Biogene CO₂ Emissionen: keine
- d) Basisjahr für die Berechnung ist das Jahr 2016.
- e) Quelle der Emissionsfaktoren: CO₂ Bilanzierungstool Eco-Cockpit der Effizienz-Agentur NRW. Dieses basiert auf den Datenbanken "ProBas" des Umweltbundesamtes und "GEMIS" des Internationalen Instituts für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien (IINAS).
- f) Bilanzraum: Standorte Bocholt und Droßdorf. cradle to gate.
- g) Methodik, Annahmen, Rechenprogramm: Berechnungen und Methodik erfolgten auf Basis des CO₂ Bilanzierungstools Eco-Cockpit der Effizienz-Agentur NRW.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2). Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- ten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase: entweder CO₂, CH₄, N₂O₂, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
- I. der Begründung für diese Wahl;

- II. der Emissionen im Basisjahr;
- III. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/ oder verwendete Rechenprogramme.
- a) Scope 2 Bruttovolumen der standortbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen: 10.090,6 Tonnen CO₂-e
- b) nicht zutreffend
- c) in die Berechnung einbezogene Gase: alle
- d) Basisjahr für die Berechnung ist das Jahr 2016.
- e) Quelle der Emissionsfaktoren: CO₂ Bilanzierungstool Eco-Cockpit der Effizienz-Agentur NRW. Dieses basiert auf den Datenbanken "ProBas" des Umweltbundesamtes und "GEMIS" des Internationalen Instituts für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien (IINAS).
- f) Bilanzraum: Standorte Bocholt und Droßdorf. cradle to gate.
- g) Methodik, Annahmen, Rechenprogramm: Die Berechnungen und die Methodik erfolgten auf Basis des CO₂ Bilanzierungstools Eco-Cockpit der Effizienz-Agentur NRW.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3). Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

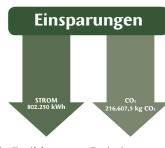
- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O₃, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂ -Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
- I. der Begründung für diese Wahl;
- II. der Emissionen im Basisjahr;
- III. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Ouelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Ouelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/ oder verwendete Rechenprogramme.
- a) Scope 3 Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen: 6.509,7 Tonnen CO₂-e b) in die Berechnung einbezogene Gase: alle

- c) Biogene CO₂ Emissionen: keine
- d) Kategorien, die in die Berechnungen eingeflossen sind: Geschäftsreisen mit externen Transportmitteln, chemische Grundstoffe, Entsorgung, Wasser, Anfahrt der Mitarbeiter
- e) Basisjahr für die Berechnung ist das Jahr 2016.
- f) Quelle der Emissionsfaktoren: CO₂ Bilanzierungstool Eco-Cockpit der Effizienz-Agentur NRW. Dieses basiert auf den Datenbanken "ProBas" des Umweltbundesamtes und "GEMIS" des Internationalen Instituts für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien (IINAS).
- g) Methodik, Annahmen, Rechenprogramm: Berechnungen und Methodik erfolgten auf Basis des CO₂ Bilanzierungstools Eco-Cockpit der Effizienz-Agentur NRW.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH4, N2O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten

- (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/ oder verwendete Rechenprogramme.
- a) Der Einbau der energieeffizienten LED Leuchten im Werk Bocholt in 2017 war die wesentlichste Ursache für den verringerten Stromverbrauch (802,250 kWh).



Als direkte Folge sanken die Treibhausgas-Emissionen um 216.607,5 kg CO₂.

- b) in die Berechnung einbezogene Gase: alle
- c) Basisjahr: 2016
- d) Kategorie, in denen die Senkung erfolgt ist: Scope 2
- e) Annahme: Der Umrechnungsfaktor wird vom Energieversorger mit 270 g CO₂ angegeben.

Weitere Leistungsindikatoren liegen noch nicht vor oder befinden sich im Aufbau.

Wir haben erstmals zum Geschäftsjahr 2017 eine CO₂ Standortbilanz (Bocholt und Droßdorf) ermittelt. Die Vergleichswerte zum Basisjahr 2016 liegen für die wesentlichen Treibhausgasverursacher Strom und Gas vor.



ARBEITNEHMER 14. ARBEITNEHMERRECHTE

BELANGE Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrech-KRITERIEN ten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltig-14—16 keitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Deutsche Standards zu Arbeitnehmerrechten:

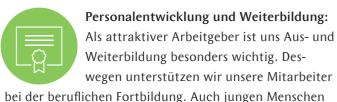
Wir sind ausschließlich national an den Standorten Bocholt und Droßdorf tätig

Durch den Betriebssitz in Deutschland gelten die deutschen Sozialgesetze, die die Arbeitnehmerrechte auf einem hohen Niveau gewährleisten. Ein Betriebsrat ist vorhanden.



Leistungsgerechte Vergütung:

Ein Haustarifvertrag wurde gemeinsam mit der Gewerkschaft NGG Nahrungsmittelund Genussindustrie erarbeitet. Wir bieten eine faire Entlohnung gemäß Tarifvertrag und Jahressonderzuwendungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld.



bieten wir beste Chancen für die Zukunft durch Berufsausbildungen in kaufmännischen oder technischen Berufen sowie persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten incl. Auslandspraktika.

> **Betriebliches Gesundheitsmanagement:** Für unsere Mitarbeiter organisieren wir regelmäßig Sport- und Gesundheitskurse, die von professionellen Trainern geleitet

werden. Zum Beispiel Rückengymnastik, Ganzkörpertraining oder Ernährungsberatung. Regelmäßige Gesundheits-Checks werden ebenso im Rahmen des BGM-Programms angeboten. 2016 wurde eine ausführliche Gesundheits-Untersuchung der Belegschaft in Bocholt mit dem Ärztehaus in Velen durchgeführt. 2017 wurden für die Belegschaft in Droßdorf mit Unterstützung der AOK Gesundheitsmaßnahmen umgesetzt.



Betriebsarzt:

Unsere Mitarbeiter werden von einem Betriebsarzt begleitet und auf Wunsch können Beratungstermine für Mitarbeiter vereinbart werden. Jeder Mitarbeiter wird individuell



Firmenevents:

Regelmäßige Firmenevents sorgen für eine positive Arbeitsatmosphäre. Dazu gehören Sommerfeste oder die Teilnahme an Sport-

Events wie dem Bocholter Citylauf oder Fußballturnieren.

Wir beteiligen unsere Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens:

- · Eine Mitarbeiterin wurde zur Nachhaltigkeitsbeauftragten ernannt. Sie wurde in die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie umfassend mit eingebunden.
- · Ideen und Verbesserungsvorschläge der Beschäftigten sollen künftig noch systematischer abgefragt und in die Nachhaltigkeitsstrategie einbezogen werden.









15. CHANCENGERECHTIGKEIT

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Chancengerechtigkeit, Nicht-Diskriminierung und Vielfalt ist Teil unserer Firmenphilosophie. Wir beachten die Ziele des AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz).

Nationenvielfalt:

Zum 31.12.2017 beschäftigten wir 184 ausländische Mitarbeiter aus 27 Nationen. Dies ist ein hoher Anteil von rund 32 % der Belegschaft.

Maßnahmen zur angemessenen Bezahlung:

Der Haustarifvertrag wurde gemeinsam mit der Gewerkschaft NGG erarbeitet. Die Konditionen des Haustarifs sind besser als der Branchentarif. Lohntabellen gewährleisten gleiche Bezahlung von Männern und Frauen. Die Vergütung ist angemessen und liegt immer über dem Mindestlohn. Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld werden gezahlt. In der Produktion werden Überstunden bezahlt, mit Zuschlägen. Die Möglichkeiten der Entgeltumwandlung werden angeboten.

Maßnahmen für Geschlechtergleichstellung:

Männer und Frauen werden gleichbehandelt. Branchentypisch ist, dass sich mehr Männer als Frauen für Stellen in der Produktion bewerben. Daher fördern wir die Beschäftigung von Frauen in der Produktion. Frauen arbeiten dort auch in Führungspositionen, als Maschinen- Anleitungen für die Erhaltung der Gesundheit. Die Mitführerinnen und Anlagenführerinnen. Für körperliche Entlastung sorgen technische Hilfen, wie z.B. Hebehilfen. Mit Lena Sinnack ist eine Frau in der Geschäftsleitung vertreten.



Unsere Belegschaft setzt sich zu einem Teil aus älteren Mitarbeitern zusammen. Bei Neueinstellungen achten wir darauf, auch ältere Menschen einzustellen.

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf:

In der Verwaltung ist Arbeiten in Teilzeit möglich. Die Urlaubsplanung wird auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt. Familienbedürfnisse werden vorrangig berücksichtigt

Maßnahmen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:

Wir beachten die Einhaltung der Lebensmittel-Verordnung, verwenden nur lebensmitteltaugliche Materialien und Stoffe. Unser Betriebsarzt unterstützt die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter. Bei den jährlichen Gesundheitsunterweisungen erhalten die Beschäftigten arbeiter verfügen über eine Arbeitsausrüstung zum Schutz der Gesundheit (z. B. Gehörschutz gegen Lärm (z. T. maßgefertigt), Schutzbrillen für die Augen, Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe etc.).

16. QUALIFIZIERUNG

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Ziele und Maßnahmen zur Beschäftigungsfähigkeit:

Ziel ist die Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter, körperlich und psychisch. Wir wollen ihre Beschäftigungsfähigkeit erhalten und sie ihren Fähigkeiten entsprechend einsetzen. Dazu betreiben wir eine systematische Gesundheitsförderung (Details hierzu siehe Kriterium 14). Ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit einer Krankenkasse wird für 2019 für den Standort Bocholt geprüft.

Über vielfältige Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten qualifizieren wir unsere Beschäftigten:

- · Industriekauffrau/-kaufmann
- · Industriemechaniker
- · Industrieelektroniker
- · Fachkräfte für Lebensmitteltechnik
- Auslandspraktika
- · Weiterbildung zum Industriemeister
- · Bachelor: berufsbegleitendes Studium

Für neue Mitarbeiter bieten wir zum Einstieg ein sechswöchiges Schulungskonzept zur Einarbeitung an, mit abschließender Prüfung.

LEISTUNGSINDIKATOREN **ZU DEN KRITERIEN 14–16**

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Für alle Angestellten:
- I. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- II. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen):
- III. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- IV. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

- V. Anzahl der gearbeiteten Stunden.
- b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- I. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- II. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen):
- III. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- IV. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- V. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Für alle Angestellten:
- I. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- II. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- III. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

- b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- I. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- II. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- III. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Gesamtzahl arbeitsbedingter Todesfälle 2017: keine Todesfälle.

Art und Anzahl Verletzungen in 2017: An den Standorten in Bocholt und Droßdorf gab es insgesamt 108 Unfälle, davon entfiel ein Großteil auf leichte Verletzungen.
27 Unfälle zogen eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen nach sich.

Berufskrankheiten: Im Jahr 2017 gab es keine Neumeldungen von Mitarbeitern mit einer anerkannten Berufskrankheit (Bäcker-Asthma). Ein Mitarbeiter wurde in 2017 aufgrund seiner Berufskrankheit in einem neuen Tätigkeitsbereich eingearbeitet. Insgesamt waren in 2017 drei Mitarbeiter mit einer anerkannten Berufskrankheit beschäftigt.

Weitere Leistungsindikatoren sind noch nicht vorhanden oder befinden sich im Aufbau.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.
- b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Förmliche Vereinbarungen zu Gesundheits- und Sicherheitsthemen mit Gewerkschaften gibt es nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
- I. Geschlecht;
- II. Angestelltenkategorie

Die Weiterbildung der Mitarbeiter erfolgt regelmäßig über interne und externe Maßnahmen. In 2017 wurden insgesamt 134 Beschäftigte geschult. Dies waren rund 23 % aller Beschäftigten.

Die durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus-/ Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Kategorie wird ab 2018 erhoben. Weitere Leistungsindikatoren sind noch nicht vorhanden oder befinden sich im Aufbau.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

 a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- I. Geschlecht;
- II. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- III. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).
- b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

 I. Geschlecht:
- II. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- III. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Per 31.12.2017 waren insgesamt 572 Mitarbeiter in Bocholt und Droßdorf beschäftigt.

Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorien: Anzahl Männer: 395 (69 %) Anzahl Frauen: 177 (31 %) Über die Aufteilung nach Altersgruppen wird ab 2018 berichtet.





Zugehörigkeit zu einer Minderheit: Zum 31.12.2017 beschäftigten wir 184 ausländische Mitarbeiter aus 27 Nationen. Dies entspricht rund 32 % der Belegschaft. Weitere Leistungsindikatoren sind noch nicht vorhanden oder befinden sich im Aufbau.



- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
- I. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- II. Umgesetzte Abhilfepläne;

III. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden; IV. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme

Gesellschaft

Im Berichtsjahr lagen keine Diskriminierungsvorfälle vor.

oder Klage.



17. MENSCHENRECHTE

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangsund Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Unser Ziel ist die Einhaltung der Menschenrechte und der ILO-Kernarbeitsnormen in unserer Lieferkette. Seit 2010 müssen daher alle Lieferanten unsere Qualitätssicherungsvereinbarung unterschreiben. Darin sind die Nachhaltigkeitskriterien des internationalen Nachhaltigkeitsstandard des BSCI integriert.

Wir arbeiten im Kerngeschäft mit einer überschaubaren Zahl von Lieferanten zusammen. Es handelt sich ausschließlich um deutsche Lieferanten, und zwar Getreidemühlen und Backwaren-Großhandelsunternehmen. Wie bereits im Kriterium 4 ausgeführt, ist für uns als Backwarenhersteller der wesentlichste Rohstoff mit ca. 80 % Anteil am Wareneinsatz das Mehl. Durch den Bezug ausschließlich von deutschen Getreidemühlen, wobei das Mehl wiederum größtenteils aus deutschem Getreideanbau stammt, können wir die Umwelt- und Sozialverträglichkeit dieses Rohstoffes sehr gut beurteilen.

Die übrigen Zutaten wie Butter oder Gewürze stammen zum Großteil aus Deutschland oder EU-Staaten wie Holland oder Skandinavien. Die strengen deutschen und europäischen Standards zu Arbeitnehmer- und Menschenrechten gewährleisten für unsere wesentlichen Lieferanten Sozialverträglichkeit auf hohem Niveau. Nur für einen kleinen Teil von Backzutaten aus der globalen Lieferkette können wir noch nicht die sozialen und ökologischen Bedingungen beim Anbau und der Weiterverarbeitung überprüfen.

Maschinen und Technik werden überwiegend aus EU-Staaten wie der Schweiz, den Niederlanden oder Frankreich

bezogen. Auch hier gelten die strengen sozialen und ökologischen Standards der EU.

Ein Maßnahmenplan zum Aufbau eines öko-fairen Beschaffungswesens wurde in 2017 erarbeitet. Mit der systematischen Bewertung unserer Lieferanten nach sozialen und ökologischen Kriterien wollen wir ab 2019

LEISTUNGSINDIKATOREN **ZU KRITERIUM 17**

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b. Die verwendete Definition für "erhebliche Investitionsvereinbarungen".

In 2017 wurden keine Investitionsvereinbarungen abgeschlossen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: rechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Unsere einzigen Geschäftsstandorte sind Bocholt und Droßdorf in Deutschland. Damit ist die Einhaltung von Menschenrechten laut Gesetz verpflichtend und wird zu 100% gewährleistet.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

100 % aller neuen Lieferanten wird auch anhand von sozialen Kriterien überprüft.

Grundvoraussetzung für die Listung aller Lieferanten, auch der neuen Lieferanten, ist die Abgabe einer Selbstauskunft sowie die unterschriebene Qualitätssicherungs vereinbarung, in der der Lieferant die BSCI Standards anerkennt.

Die BSCI ist eine Wirtschaftsinitiative für Unternehmen, die sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der globalen Lieferkette engagieren. Der BSCI Verhaltenskodex basiert auf diversen internationalen Verträgen zur Wahrung der Menschenrechte.

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschen- in der Lieferkette. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Alle Lieferanten sind über die Unterzeichnung einer Qualitätssicherungsvereinbarung auf die Einhaltung der BSCI Kriterien verpflichtet und damit auf die Wahrung der Menschenrechte.

Es sind keine erheblichen negativen menschenrechtlichen Auswirkungen in der Lieferkette bekannt geworden. Es wurden keine Lieferanten ermittelt, bei denen erheblich negative soziale Auswirkungen vorlagen.

Durch den Bezug unseres Hauptrohstoffes Mehls von einer überschaubaren Zahl deutscher Getreidemühlen, wobei das Mehl wiederum größtenteils aus deutschem Getreideanbau stammt, können wir auch die Sozialverträglichkeit dieses Rohstoffes sehr gut beurteilen. Die übrigen Zutaten wie Butter oder Gewürze stammen zum Großteil aus Deutschland oder EU-Staaten wie Holland oder Skandinavien, in denen strenge Sozialstandards gelten. Nur für einen kleinen Teil von Backzutaten aus der globalen Lieferkette können wir noch nicht die sozialen und ökologischen Bedingungen beim Anbau und der Weiterverarbeitung überprüfen.



Sprachkurs-Einblicke

18. GEMEINWESEN

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Wir engagieren uns für Kinder und Jugendliche, durch:

- · **Geldspenden:** für eine gemeinnützige Organisation mit weltweiten Hilfsprojekten für Kinder in Not
- · Sachspenden: Die regionale Tafel wird von uns regelmäßig mit unseren Backwaren versorgt.
- · Sponsoring: Unterstützung von Sport- und Jugendveranstaltungen in der Region.

Auch fördern wir die Integration von Immigranten durch Sprachkurse.



Aus dem SOS KINDERDORF in Kleve – hier haben wir für die pädagogische Arbeit mit Kindern im Rahmen einer Fahrradwerkstatt gespendet und Lena Sinnack hat sich anschließend vor Ort ein Bild gemacht.

LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen Ausgaben Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- I. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- II. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- III. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: "unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert" abzüglich des "ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts".

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Dieser Indikator wird aus Wettbewerbsgründen nicht berichtet.

COMPLIANCE 19. POLITISCHE EINFLUSSNAHME

KRITERIEN Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen 19—20 Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

> Grundsätzlich sind für uns als Backwarenproduzent die Lebensmittelgesetzgebung sowie die gesetzlichen Vorgaben zu Umweltemissionen und zur Einhaltung von Grenzwerten relevant.

Unser Unternehmen ist weder in Gesetzgebungsverfahren Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche involviert noch betreiben wir Lobbyarbeit. Zuwendungen Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. an Regierungen, Parteien oder Politiker nehmen wir nicht Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesvor. Mitgliedschaften bestehen in Unternehmensverbänden, verstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt der IHK und der Berufsgenossenschaft.

LEISTUNGSINDIKATOREN **ZU KRITERIUM 19**

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen,

die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Es werden keine politischen Spenden getätigt.

20. GESETZES- UND RICHTLINIEN-**KONFORMES VERHALTEN**

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von und sanktioniert werden.

Wir halten die geltenden Gesetze ein, wozu auch das Verbot von Korruption zählt. Verantwortliche Personen für gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten im Unternehmen sind die Mitglieder der Geschäftsführung. Angesichts des geringen Korruptionsrisikos aufgrund unserer Standorte in Deutschland halten wir eine explizite Compliance- und Antikorruptionsrichtlinie und Schulungen der Mitarbeiter derzeit für entbehrlich.

LEISTUNGSINDIKATOREN **ZU KRITERIUM 20**

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Unsere einzigen Geschäftsstandorte Bocholt und Droßdorf liegen in Deutschland. Risiken sind nicht erkennbar. Daher ist die Überprüfung auf Korruptionsrisiken für uns nicht relevant.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es liegen keine Korruptionsfälle oder Klagen im Zusammenhang mit Korruption vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften. Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/ oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
- I. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- II. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- III. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es liegen keine Verstöße gegen Gesetze oder Vorschriften vor. Bußgelder wurden nicht erhoben.

IMPRESSUM

Herausgeber

Sinnack Backspezialitäten GmbH &

Co. KG

Harderhook 15

D-46395 Bocholt

T: +49 2871 2505-356

F: +49 2871 2505-8035 6

I: www.sinnack.de

Verantwortliche für den Inhalt Lena Sinnack, Geschäftsleitung keitsbeauftragte

Elke Vohrmann, Vohrmann CSR-Consulting, Düsseldorf

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern, die an der Erstellung der DNK-Entsprechenserklärung mitgewirkt haben.

Gestaltung marketingfaktur GmbH www.marketingfaktur.de

